

**Peter Roehr**

**Field Pulsations**

7. September – 26. Oktober 2024

Eröffnung: 7. September 2024, von 11 bis 20 Uhr

**Für Berlin Art Week**

11. September – 15. September 2024

Mittwoch – Sonntag geöffnet von 11 bis 20 Uhr

**Mehdi Chouakri Wilhelm Hallen**

Kopenhagener Strasse 60-72

13407 Berlin–Reinickendorf

Samstag von 11 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung

**Pressekontakt**

Marine Brancq

[marine@mehdi-chouakri.com](mailto:marine@mehdi-chouakri.com)

**Pressemitteilung**

Berlin, 27. August 2024

“Seit Jahrzehnten aktualisiert sich die Kunst von Peter Roehr durch die jeweilige Kunstentwicklung ständig aufs neue. Erschien sie aus dem Blickwinkel der sechziger Jahre als eine deutsche Variante der Pop Art, so sahen die siebziger Jahre in Roehrs struktureller Ästhetik vor allem den minimalistisch-konzeptuellen Aspekt. Die konsumorientierten achtziger Jahre entdeckten wiederum in Roehrs Warenästhetik den gerade aktuellen Aneignungseffekt, der unter der Bezeichnung Appropriation Art internationale Erfolge feierte, während die neunziger Jahre schließlich den in soziale Bereiche erweiterten Kunstbegriff des Frankfurter Künstlers erkannten. Daß Roehr nicht zuletzt die Kontextbezogenheit aller Kunst hervorhebt, trifft ein weiteres Zentralthema der nachfolgenden Künstlergeneration.”

— Gerda Wendermann

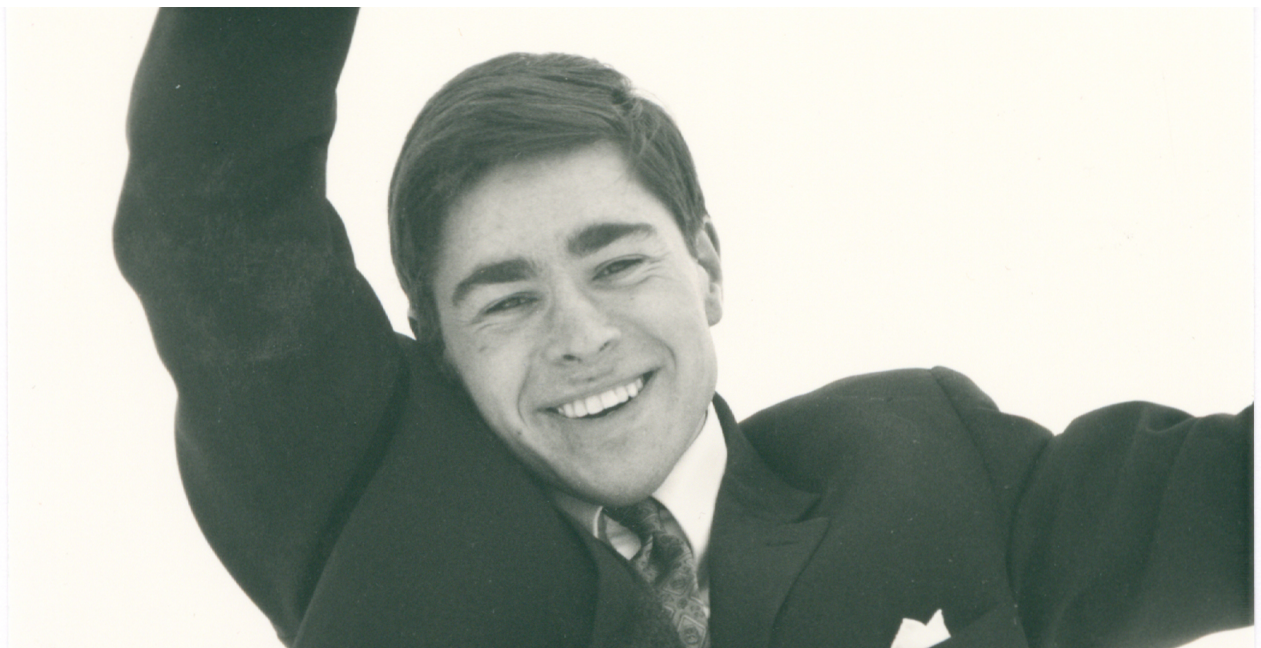
**Mehdi Chouakri Berlin** freut sich, in Zusammenarbeit mit **Paul Maenz**, der den Nachlass des Künstlers verwaltet, **Field Pulsations**, eine umfassende **Retrospektive von Roehrs Werk**, aus Anlass des **80-jährigen Jubiläums des Künstlers** zu präsentieren. Die Ausstellung findet während der **Berlin Art Week 2024** vom 11. bis 15. September statt.

Peter Roehr, der 1968 im Alter von 24 Jahren verstarb, hinterließ ein lebendiges und einflussreiches Werk. *Field Pulsations* versammelt über 40 seiner Werke, von denen einige selten ausgestellt wurden, und bietet einen Überblick über die Praxis des Künstlers und seinen Umgang mit Serialität und Wiederholung.

Kuratiert von Paul Maenz, der Roehrs Werk sehr gut kennt, zeigt die Ausstellung Roehrs „Montagen“, bei denen er industriell gefertigte Elemente oder gedruckte Bilder akribisch zu seriellen Sequenzen arrangiert. Durch die Wiederholung desselben Motivs setzte Roehr die Subjektivität außer Kraft und lenkte die Aufmerksamkeit auf die einzigartigen Qualitäten des wiederholten Elements, das Ordnungsprinzip und die entstehende Makroform des Kunstwerks.

Zu sehen sind Roehrs „getippte Montagen“, sein größtes Werk, das mit einer Schreibmaschine entstanden ist und sich durch eine dichte Anordnung von Zeichen auszeichnet. Mit der Zeit entwickelten sich diese Abfolgen von Buchstaben, Zahlen und Symbolen zu kleineren, besser erkennbaren Einheiten. In ähnlicher Weise zeigen seine „Objektmontagen“ Roehrs Fähigkeit, alltägliche Materialien in überzeugende visuelle Aussagen zu verwandeln. Ein weiterer wichtiger Aspekt der Ausstellung sind seine „Fotomontagen“, die er während seiner Zeit in einer Werbeagentur zu schaffen begann, wo er mit Wiederholungen experimentierte, um die visuelle Dynamik zu steigern. Schließlich zeigt die Ausstellung Roehrs „Filmmontagen“, die wie seine „Fotomontagen“ Ausschnitte aus der Werbung verwenden, sich aber durch das Fehlen einer traditionellen Erzählstruktur auszeichnen. Stattdessen lädt Roehr den Betrachter dazu ein, sich auf ausgewählte Details zu konzentrieren und Bewegung, Klang und Tonwerte durch Wiederholungen zu analysieren. Diese Arbeiten werden im Kontext der experimentellen Kunstfilme der frühen 1960er Jahre präsentiert und weisen Parallelen zu den filmischen Erkundungen von Andy Warhol auf.

*Field Pulsations* bei Mehdi Chouakri Berlin bietet die seltene Gelegenheit, die ganze Bandbreite von Peter Roehrs Werk zu erleben und seine Erforschung von Wiederholung, Serialität und den Nuancen des täglichen Lebens zu feiern.



Peter Roehr, 1964 © Archiv Peter Roehr MMK – Museum Für Moderne Kunst, Frankfurt am Main